

Philosophische Anthropologie

Zeit: Mi, 16-18	Raum: GA 03/149	Beginn: 04.04.	VSPL: ja
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: n. V.	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: Modul V, VII	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M8 MA und MEd auf Nachfrage

Was ist der Mensch? Wie verhalten sich Leib, Seele und Geist zueinander? Welche philosophischen Modelle zur Beschreibung der Interaktion von geistigen und körperlichen Vorgängen gibt es und wie unterscheiden sie sich? Die Vorlesung macht als Einführungsveranstaltung mit den grundlegenden philosophischen Anthropologien vertraut, wie sie auch in Wechselwirkung mit dem christlich-theologischen Menschenbild stehen. Dabei geht sie auch auf neuere Modelle zur Beschreibung des sogenannten Leib-Seele-Verhältnisses und auf die Diskussion ein, ob im Menschen zur Erklärung seiner psychischen, geistigen und seelischen Befindlichkeiten (Qualia) notwendig ein unkörperliches, seelisches Prinzip angenommen werden muss, oder ob es genügt, Vorgänge des Gehirnsorgans zu beobachten, als deren Wirkungen das menschliche Innenleben anzusehen ist.

Die Vorlesung ist Teil des propädeutischen Curriculums Philosophie innerhalb der derzeit angebotenen Studiengänge in Katholischer Theologie. Weitere Informationen zur Anrechenbarkeit sowie den erreichbaren CPs auf Anfrage. Für qualifizierte Nachweise gelten die üblichen Regelungen. Um Anmeldung im VSPL-System wird ggf. gebeten.

Literaturhinweise:

Glaubensgeheimnisse philosophisch betrachtet

Zeit: Di., 12-14	Raum: GA 03/149	Beginn: 03.04.	VSPL: ja
Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstd.: Di, 14:15-15:00	Raum: GA 7/136	Tel.: 32-29387
BA: Modul VII	MA: - - -	MEd: Modul B	M.Theol. M19 Diplom: Hauptstudium Kirchl. Examen: Hauptstudium / M19

Wie ist es überhaupt möglich, daß Gott Mensch wird? Kann unser Bittgebet Gott zu bestimmten Handlungen bewegen? Gibt es Himmel und Hölle, und wenn ja: wo oder wie gibt es sie? Was heißt es, daß Gott die Welt geschaffen hat? Wie

kann man es verständlich machen, daß der trinitarische Gott des Christentums dennoch nur einer ist? Was sind Sünden und wie können sie vergeben werden? Wie kann ein Mensch Gott sein, und wenn er es war: konnte er das wissen?

Nicht nur Theologen, sondern auch Philosophen unserer Zeit haben sich mit diesen und ähnlichen Fragen im Bezug auf das Christentum beschäftigt. Sie wollen verstehen, was mit bestimmten christlichen Glaubensüberzeugungen gemeint ist und in wie weit man sie vernünftig einsehen kann. Dabei zeigen sich interessante Querverbindungen zu den verschiedensten, scheinbar rein philosophischen Themen.

Es geht in dieser Vorlesung NICHT um eine theologische Einführung in die genannten Themen, sondern um deren philosophische Reflexion. Grundkenntnisse der Systematischen Theologie und der Philosophie werden vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

 werden im Laufe der Veranstaltung gegeben

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Vorlesung

Sprachphilosophie

Zeit: Do, 12-14	Raum: GA 03/149	Beginn: 05.04.	VSPL: ja
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: n. V.	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: - - -	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M8 MA und MEd auf Nachfrage

Wie ist das Verhältnis zwischen Sprachlichkeit und Welt? Greifen wir mittels unserer Sprache auf die Welt zu oder ist die Sprache vielmehr eines der Instrumente, mit denen wir so etwas wie Welt überhaupt erst erschaffen? Wie ist dann das Verhältnis zwischen uns als Individuen und den allgemeinen Begriffen zu denken, mit denen wir uns verständigen und anderes Individuelles bezeichnen? Und welchen Status haben Aussagen, mit denen wir Sachverhalte zum Ausdruck bringen wollen, die wir für wahr halten, wie z.B. in dem Satz „Es gibt einen Gott, der sich geoffenbart hat“? Unter welchen Voraussetzungen ist ein solcher Satz für uns verständlich, und welche (sprach)philosophischen Vorannahmen müssen wir machen, um ihn zu verstehen und für wahr zu halten? Diese Fragen gehören zu den Grundfragen der Sprachphilosophie, in die die VL eine Einführung geben wird. Dabei soll wie immer versucht werden, stets den Bezug zur Theologie zu wahren.

Die Vorlesung ist Teil des propädeutischen Curriculums Philosophie innerhalb der derzeit angebotenen Studiengänge in Katholischer Theologie. Weitere Informationen zur Anrechenbarkeit sowie den erreichbaren CPs auf Anfrage. Für qualifizierte Nachweise gelten die üblichen Regelungen. Um Anmeldung im VSPL-System wird ggf. gebeten

Literaturhinweise:



Philosophie des Todes

Zeit: n.V.	Raum:	Beginn:	VSPL: ja
Christian Weidemann	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA7/142	Tel.: 32-22414
BA: Modul V	MA: Modul III	MEd: - - -	M.Theol. M6
			Diplom MA: Modul VII

Das Seminar wird sich mit folgenden drei Problemkomplexen beschäftigen:

1. Was zeichnet Lebewesen gegenüber bloßen Gegenständen oder Artefakten aus? Wann endet ein Leben? Und insbesondere: Wann ist eine menschliche Person tot? Ist das gesetzlich maßgebliche Hirntodkriterium (irreversibler Verlust sämtlicher Hirnfunktionen) plausibel? Ist das gegenwärtige Verfahren der Organentnahme ethisch vertretbar/verbesserungsbedürftig? Haben Tote Rechte?
2. Ist der Tod ein Übel? "Solange wir da sind, ist er nicht da, und wenn er da ist, sind wir nicht mehr. Folglich betrifft er weder die Lebenden noch die Gestorbenen." (Epikur) Doch falls Epikur Recht hat, warum ist ein Mord auch dann moralisch verwerflich, wenn er schnell und schmerzlos ausgeführt wird? Angenommen jedoch der Tod ist (häufig) ein Übel, gilt dies auch für die (irdische) Sterblichkeit des Menschen? Falls Genetiker die Formel für ewige Jugend fänden, sollten wir sie anwenden?
3. Gibt es ein Leben nach dem Tod? Wie sind sog. "Nahtoderlebnisse" zu beurteilen? Gibt es philosophische Argumente, die für die Unsterblichkeit der Seele o.Ä. sprechen? Wie könnte ein Leben nach dem Tod aussehen? Und falls eine leibliche Auferstehung in der Zukunft angenommen wird, was passiert mit uns als Person in der Zwischenzeit?

Ein Textreader wird über Blackboard bereitgestellt, Leistungspunkte können mittels Abfassung dreier Essays oder Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Immanuel Kant, Prolegomena

Zeit: Do, 14-16	Raum: GA 04/714	Beginn: 05.04.	VSPL: ja
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: n. V.	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: Modul V, VII	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. - - -
			MA und MEd auf Nachfrage

Immanuel Kant ist einer der wichtigsten Philosophen der westlichen Geistesgeschichte. Die von ihm begründete sog. „Kritische Transzendentalphilosophie“ ist bis heute von eminenter Bedeutung.

Im Seminar lesen wir gemeinsam zentrale Passus aus den „Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können“.

Sie entstehen als Erläuterung zu seinem theoretischen Hauptwerk, der „Kritik der reinen Vernunft“, und geben deren systematischen Hauptargumente in einer verkürzten und leichter zugänglichen Form wieder. Daher sind sie besonders für die einführenden Kant-Lektüre gut geeignet.

Das Seminar setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus. Regelungen zur Teilnahme und zum Erwerb einer qualifizierten Studienleistung wie üblich.

Literaturhinweise:

- 🍌 Textbasis: I. Kant, Prolegomena, Philosophische Bibliothek Band 40, Felix Meiner Verlag, Hamburg

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Oberseminar

Infinitas Dei

Zeit: Di., 16-18	Raum: GA 6/134	Beginn: 03.04.	VSPL: ja
Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstd.: Di, 14:15-15:00	Raum: GA 7/136	Tel.: 32-29387
BA: - - -	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. - - -

Forschungskolloquium der Arbeitsgruppe "Infinitas Dei" und zugleich Doktoranden- und Magistrandenkolloquium des Lehrstuhls PhTh. Teilnahme grundsätzlich nur für Personen, die eine Qualifikationsarbeit am Lehrstuhl anfertigen, und für Mitarbeiter. Sonstige interessierte Teilnehmer nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung.

Literaturhinweise:



Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

**Geschichte der Alten Kirche I:
Mission und Ausbreitung des Christentums.
Der Primat des römischen Bischofs**

Zeit: Die., 14-16 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 03.04.2012	VSPL: 30.03.2012
Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstd.: Die., 10-11 Uhr	Raum: GA 6/140	Tel.: 32-24703
BA: Modul III	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M2 020 054

Die Veranstaltung ist der Beginn eines auf vier Semester angelegten Zyklus von Überblicksvorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I-III, zusätzlich Patrologie). In jeder der drei Vorlesungen werden jeweils zwei zentrale Themenfelder behandelt.

Die aktuelle Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit der Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten. Ausgehend von Palästina breitet sich die Jesusglaubensbewegung rasch über das gesamte Römische Reich aus. Neben den äußeren Faktoren der Mission liegt ein